

Nachschlagewerkes von Philipp Jaffé auf, dessen zweite Auflage von 1885/1888 durch Neufunde und neuere Forschungen überholt ist. Nicht nur durch die Anpassung der Aufnahmekriterien an die Richtlinien der Pontificia-Bände, sondern auch durch die zahlreichen, verstreut erschienenen Neufunde ist ein erhebliches Anwachsen des Materials zu erwarten. In einer ersten Phase erfolgte die Datenerfassung und -aufbereitung mit Hilfe einer provisorischen Access-Datenbank bis zum Jahr 590. Als Schwerpunkt der Tätigkeit wurde für den Gesamtzeitraum bis 1198 die Recherche jüngerer Forschungsliteratur und insbesondere neuerer Editionen und Regesten bis in die Zeit Papst Gregors des Großen vorangetrieben. Nach dem Ausscheiden von Frau Korn übernahm zum 1. November 2008 Frau Cornelia Gossner ihre Aufgaben. Für die Programmierung einer onlinegestützten Datenbank zur dezentralen Erfassung, Bearbeitung und Ausgabe von Daten der Papstregesten wurde in Kooperation mit zwei Erlanger Lehrstühlen für Informatik (Prof. Dr. Günther Görz, Prof. Dr. Klaus Meyer-Wegener) Herr Marcus Ziegelmeier gewonnen. In weiteren Arbeitsschritten soll die Datenbank zum gemeinsamen Hilfsmittel für die Mitarbeiter der Arbeitsstellen Göttingen und Erlangen ausgebaut werden, mit dem Regesten einschließlich der zugehörigen Literaturverwaltung verfasst und bearbeitet werden können.

15. Verschiedenes

Während zweier Archivreisen nach Paris konnte Herr Hiestand eine große Zahl von Lücken in der Sammlung der Kardinalsunterschriften schließen. Nach einer weiteren Reise nach Frankreich dürfte die Sammlung als weitgehend komplett angesehen werden. Eine größere Untersuchung über die Datierung der Papsturkunden seit Gregor VII. bis zum Ende des 12. Jhs. ist in Vorbereitung, ebenso eine zweite über die Rolle des Kardinalskollegs für das Schisma 1159.

Erlangen, im April 2008

Der Sekretär
Klaus Herbers